

**Mit Jesus unterwegs
Familiengottesdienst mit Fahrradsegnung
am 16. Juli 2017 um 10.30 Uhr in Urspring**

Einzug: Instrumentalkreis

Liturgische Eröffnung und Begrüßung: Wortgottesdienstleiter

(Wortgottesdienstleiter:: Könnten Sie bitte im Gottesdienst die Lieder ansagen)

Eingangslied: Troubadour Nr. 3 „Die Erde ist schön“, Str. 1-3

Begrüßung: J. Bayer

Wir begrüßen alle ganz herzlich, die heute mit uns diesen Gottesdienst feiern, herzlich willkommen sind besonders alle, die den Weg mit dem Rad hierher zum Urspringtopf gefunden haben.

Ganz viele Wege haben uns hier zusammengeführt. Unter das Thema Weg - gemeinsam unterwegs - haben wir auch diesen Gottesdienst gestellt. Wir alle sind auf den Weg unseres Lebens gestellt. Jeder muss den Weg gehen, auf dem er sein Glück findet und sich so entfalten kann, wie Gott es gewollt hat. Ab und zu müssen wir Rast machen und über unseren Lebensweg nachdenken, wie er bisher war und wie es in Zukunft weitergehen kann. Wir müssen uns immer wieder neu orientieren und ausrichten.

Kyrie: Wortgottesdienstleiter / Kinder
(M. Bierer geht mit den Kindern nach vorne)

Jesus, du bist unser Vorbild und hast uns gezeigt, dass auch Schwache und Außenseiter zu uns gehören.
Herr, erbarme dich

Jesus, du bist immer bei uns und schenkst uns Gemeinschaft.
Christus, erbarme dich

Jesus, du warst in vielen Städten und Dörfern unterwegs und hast den Menschen Kraft und Freude geschenkt.
Herr, erbarme dich

Vergebungsbitte: Wortgottesdienstleiter

Tagesgebet: Wortgottesdienstleiter

Guter Gott,
du hast uns mit vielen Fähigkeiten und guten Anlagen beschenkt.
Hilf, dass wir uns entfalten und zur Reife bringen, was du in uns gesät hast.
Begleite und führe uns auf unserem Lebensweg durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Lesung:

A. Molz / J. Bayer

Die Geschichte vom grünen Fahrrad

Einmal wollte ein Mädchen sein Fahrrad anstreichen. Es hat grüne Farbe genommen. Grün hat dem Mädchen gut gefallen. Aber der große Bruder hat gesagt: "So ein grasgrünes Fahrrad habe ich noch nie gesehen. Du musst es rot anstreichen, dann wird es schön." Rot hat dem Mädchen auch gut gefallen. Also hat es rote Farbe geholt und das Fahrrad rot gestrichen.

Aber ein anderes Mädchen hat gesagt: "Rote Fahrräder haben doch alle! Warum streichst du es nicht blau an?" Das Mädchen hat sich das überlegt, und dann hat es sein Fahrrad blau gestrichen. Aber der Nachbarsjunge hat gesagt: "Blau? Das ist doch so dunkel. Gelb ist viel lustiger!" Und das Mädchen hat auch gleich gelb viel lustiger gefunden und gelbe Farbe geholt. Aber eine Frau aus dem Haus hat gesagt: "Das ist ein scheußliches Gelb! Nimm himmelblaue Farbe, das finde ich schön." Und das Mädchen hat sein Fahrrad himmelblau gestrichen.

Aber da ist der große Bruder wieder gekommen. Er hat gerufen: "Du wolltest es doch rot anstreichen! Himmelblau, das ist eine blöde Farbe. Rot musst du nehmen, Rot!" Da hat das Mädchen gelacht und wieder den grünen Farbtopf geholt und das Fahrrad grün angestrichen, grasgrün. Und es war ihm ganz egal, was die anderen gesagt haben.

Ursula Wölfel

Zwischengesang: Troubadour Nr. 1 „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“,
Str. 1+2

Überleitung

Fr. Molz

Diese Unentschlossenheit des Mädchens in der Geschichte ist wohl auch uns nicht fremd. Wie oft stehen wir vor vielen Möglichkeiten, Zweifeln und wissen nicht, welchen Weg wir einschlagen sollen. Immer dann ist es wichtig, das Ziel vor Augen zu haben und darauf zu vertrauen.

Erleben wir nun im Evangelium, wie auch die Jünger von Unentschlossenheit und Zweifeln in den Tagen nach Jesu Auferstehung geplagt werden.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift: Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür.

Predigt – Katechetischer Teil:

M. Bierer

Wir sind alle auf dem Weg. Oft sind wir auch gemeinsam unterwegs. Die Kinder möchten nun Gedanken dazu vorlesen und einen Weg zum Altar hin darstellen. Dabei legen sie mit Teppichfliesen einen Weg. Nach jedem Gedanken wird der Weg Richtung Altar mit einer Fliese verlängert.

1. Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Um an ein Ziel zu kommen, müssen wir uns auf den Weg machen. Ist jemand schon vor uns diesen Weg gegangen, so haben wir es leichter. *(Fliese wird gelegt) - Kind*
Lied: Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain
2. Auf dem Weg begegnen wir vielen Menschen. Sie begleiten uns ein Stück. Oft heißt es auch wieder Abschied nehmen. Doch die Erinnerung lebt in uns weiter. *(Fliese wird gelegt) – Kind*
Lied: Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain
3. Auf dem Weg sein heißt auch immer sich auf etwas Neues einlassen, ein Abenteuer wagen. Wir haben nicht immer die Gewissheit, wie unser Weg weitergeht, doch hilft uns das Vertrauen in unser Ziel. *(Fliese wird gelegt) - Kind*
Lied: Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain
4. Unterwegs sein heißt auch andere teilhaben lassen. Die Erfahrungen, die wir auf unserem Weg gemacht haben, können wir auch an andere weitergeben. *(Fliese wird gelegt) - Kind*
Lied: Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain
5. Nicht immer verläuft unser Weg, so wie wir es gerne möchten. Hindernisse auf unserem Weg zwingen uns oft, einen Umweg zu machen. Am besten man richtet immer wieder seinen Blick auf das Ziel, um dieses nicht zu verfehlen. *(Fliese wird gelegt) - Kind*
Lied: „Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain
6. Beim Radfahren haben wir schon oft die Erfahrung gemacht, wie mühselig schwierige, steile Wegstücke sind. Es ist wichtig, nicht aufzugeben und trotz der Mühe weiterzufahren. So ist es auch in unserem Leben wichtig, nicht den Mut zu verlieren und durchzuhalten. *(Fliese wird gelegt) - Kind*
Lied: „Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain
7. Jesus hat einmal gesagt: Ich bin der Weg. Wir haben nun einen Weg gelegt, der uns zum Altar führt. Damit wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir immer auf Jesus vertrauen können. *(Fliese wird gelegt) - Kind*
Lied: „Troubadour Nr. 489 „Geh mit uns auf unserem Weg“ Refrain

Glaubensbekenntnis

Friedensgruß

Kollekte mit Instrumentalstück

Instrumentalkreis

Lobpreis

Wortgottesdienstleiter

Hymnus – Gloria

Troubadour Nr. 652 „Dass Du mich einstimmen lässt“ Strophen 1 und 2

Fürbitten

Einleitende Worte

Wortgottesdienstleiter

Kind: Jesus, zeige uns mit deinem Licht auch in dunklen Momenten unseres Lebens den richtigen Weg.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Kind: Jesus, beschütze uns alle, die wir mit dem Fahrrad unterwegs sind und schenke uns viele schöne Erlebnisse in der Natur.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Kind: Jesus, lass uns auch auf Schwache Rücksicht nehmen und auf Langsamere warten. Jesus, schenke uns Gemeinschaft, in der wir zusammenhalten und einander gut verstehen.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Kind: Jesus, lass uns durch diesen Gottesdienst wieder Kraft und Freude für unseren Weg bekommen und diese auch anderen Menschen weiterschenken.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Abschließende Worte:

Wortgottesdienstleiter

Überleitung zur Agape-Feier

Wortgottesdienstleiter

Vater Unser

(Kinder dürfen zum Vater unser nach vorne kommen)

Wortgottesdienstleiter

Während der **Agape-Feier** (gemeinsames Essen des Brotes) – Instrumentalstück

Instrumentalkreis

Danklied: Troubadour Nr. 6 „Ins Wasser fällt ein Stein
Str. 1-3

Instrumentalkreis

Dankgebet:

Wortgottesdienstleiter

Fahrradsegnung: Text Wortgottesdienstleiter
(Bitte mitteilen, dass alle Kinder und soweit die Aufkleber reichen, auch Erwachsene nach dem Gottesdienst einen Christophorus-Aufkleber für ihr Fahrrad erhalten)

Wortgottesdienstleiter

Schlussgebet:

Möge der Weg deinen Füßen entgegenkommen,
möge der Wind dir stets im Rücken sein,
möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen,
der Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott dich stets in seiner Hand. Amen.

Wortgottesdienstleiter

Segensbitte:

Wortgottesdienstleiter

Schlußlied: „Herr, wir bitten, komm und segne uns“

Auszug: Instrumental

Verteiler:

Frau Bienert / Frau Schrode

Weitergabe an Fr. Bolach / Fr. Palmisano

Frau Bayer

Frau Kessler

Frau Molz

Instrumentalkreis (A. Molz gibt das Protokoll weiter)

Protokoll: Monika Bierer